

Kein verflixtes siebtes Jahr

Interview mit Rotary-Club-Präsident Signot Tyroller über das Filmfestival Aichach



Rotary-Präsident Signot Tyroller.
Foto: Berndt Herrmann

Aichach / Schrobenhausen
– Vom 18. bis 23. Oktober findet zum siebten das Filmfestival im Aichacher Cineplex-Kino statt. Das Festival ist eine Benefiz-Veranstaltung, die Rotary-Club Schrobenhausen-Aichach mit Unterstützung des Kinos und der Stadt Aichach durchführt. Die Erlöse fließen in die lokalen und internationalen sozialen Projekte des Clubs. Das Motto der Veranstaltung, die unter der Schirmherrschaft der Schauspielerin Gisela Schneeberger steht, lautet in diesem Jahr „Frauen.“ Die Aichacher Zeitung sprach mit Signot Tyroller, dem Präsidenten des Rotary Clubs, über das Festival und die Ziele des Clubs.

AZ: Herr Tyroller, können Sie unseren Lesern in wenigen Worten beschreiben, was Rotary ist und was die Rotary-Clubs machen?

Signot Tyroller: Rotary ist ein Netzwerk von 1,2 Millionen weltweit engagierten Frauen und Männern, die nach sozialen Grundsätzen leben, internationale Freundschaften pflegen und dort anpacken, wo humanitäre Hilfe benötigt wird. Der Rotary Club Schrobenhausen-Aichach

ist einer von über 35 000 Clubs, engagiert sich im internationalen Jugendaustausch und verfolgt regionale, nationale und internationale Hilfsprojekte.

AZ: Welche Rolle spielt das Filmfestival in der Reihe der verschiedenen Aktivitäten des Rotary Clubs?

Tyroller: Das Filmfestival Aichach ist in den letzten Jahren zum wichtigsten Projekt des Clubs geworden. Es ist inzwischen weit über die Stadt und den Landkreis bekannt, eine wichtige kulturelle Veranstaltung, und der Erlös trägt enorm zur Verwirklichung unserer Projekte bei.

AZ: Das Motto heißt „Frauen.“ Aus welchen Gründen haben die Veranstalter dieses Thema gewählt?

Tyroller: Das Motto „Frauen.“ erlaubt, Filme zu den unterschiedlichsten Themen anzubieten, und ermöglicht, auch vor dem Hintergrund der Genderdiskussion, darzustellen, welche großartigen Ergebnisse diese Hälfte der Bevölkerung, vor und hinter und neben der Kamera in

dieser Kunstrichtung hervorbringt.

AZ: Mit Gisela Schneeberger hat das Festival eine prominente Schirmherrin. Welche Bedeutung hat das für das Festival?

Tyroller: Dass wir Frau Schneeberger gewinnen konnten, freut uns sehr und zeigt, dass



das Festival als kulturelle Institution angekommen ist, sowie die Bereitschaft vieler Künstler dem Film nach zwei schwierigen Jahren wieder den Stellenwert zu verschaffen der ihm zukommt. Die gilt auch für die zahlreichen anderen Ehrengäste, die wir in dieser Woche begrüßen dürfen.

AZ: Das Filmfestival ist eine Benefiz-Veranstaltung. Im vergangenen Jahr unterstützte der Rotary-Club mit dem Erlös unter anderem eine Klinik in Kiew. Wohin soll in diesem Jahr das Geld fließen?

Tyroller: Die Einnahmen werden unter anderem für regionale Institutionen in Aichach und Schrobenhausen verwendet. Wir unterstützen die Tafeln oder den Streetworker von Schrobenhausen, der versucht, die pandemiebedingten Folgen bei Kindern und Jugendlichen auszugleichen. Wir wollen in diesem Jahr zusätzlich ein Nachhaltigkeitsprojekt mit dem Pflanzen von Bäumen und der Schaffung von Erholungsräumen für Bürgerinnen und Bürger in Angriff nehmen und den weltweiten Kampf von Rotary gegen Kinderlähmung unterstützen.

AZ: Auf was dürfen sich die Besucher in diesem Jahr besonders freuen?

Tyroller: Wir haben dieses Jahr ein sehr abwechslungsreiches Programm zusammengestellt können, bei dem sowohl Drama, Romanze, Dokumentation

und Komödie vertreten sind. Besonders freut uns, dass neben Gisela Schneeberger zahlreiche Prominente und Filmschaffende das Festival besuchen. Zum Film die „Dirigentin“ wird die musikalische Leiterin und Dirigentin des Opernfestivals auf Gut Immling, Cornelia von Kerssenbrock, mit den Zuschauern ins Gespräch kommen. Der Bayerische Rundfunk präsentiert zwei „Lebenslinien“, die bekannte Dokumentarfilmerin Lisa Eder zeigt zusammen mit dem Ehrenvorsitzenden des Bund Naturschutz, Prof. Dr. Hubert Weiger, den Film „Der wilde Wald“. Es werden gute Fußballerinnen da sein, und die gute Seele des Festivals Marianne Sägebrecth wird am Freitag ihre Komödie „Omamamia“ vorstellen.

AZ: Sie haben einen Wunsch frei: Was wünschen Sie sich für die siebte Auflage des Filmfestivals Aichach?

Tyroller: Da sich das Festival mit Hilfe ganz vieler engagierter Helfer, Sponsoren, Werbetreibenden und Filmschaffenden sehr gut entwickelt hat, wäre derzeit mein einziger Wunsch, dass

wir so bald als möglich wieder ohne Einschränkungen Kino genießen dürfen.

Das Interview führte Dr. Berndt Herrmann.

■ Der Eintritt zum Filmfestival Aichach beträgt zehn Euro, für Kinder bis elf Jahren sieben Euro. Empfohlen wird ein Online-Ticketkauf, weil in den Sälen nicht alle Plätze belegt werden können und manche Filme deshalb schnell ausverkauft sein können. Die Aichacher Zeitung informiert als Medienpartner in den kommenden Wochen über das Filmfestival und stellt exklusiv alle Filme vor. Alle Infos zum Festival auch im Netz unter filmfestival-aichach.de.